



Helmut Qualtinger / Carl Merz

Kritik hat goldenen Boden

Sketche

„Idealisten, die sich provozieren lassen, werden leicht frivol ...“

Über die Macht der Rezensionen

In einem Kaffeehaus warten ein Installateur, ein Mechaniker und eine Dame ungeduldig auf die Zeitungen, um die Theaterkritiken zu lesen. Währenddessen prahlen sie mit ihren eigenen beruflichen Geschichten – vom verpfuschten Badezimmer über störrische Kunden bis zu Telefonstreichen und unzufriedenen Gästen.

Als endlich die Kritiken eintreffen, liest jeder empört seine „Verrisse“. Der Installateur wird wegen tropfender Hähne verspottet, die Dame wegen mangelndem Ensemblegeist kritisiert, der Mechaniker gar nicht erwähnt. Alle fühlen sich ungerecht behandelt und schimpfen auf die Kritiker.

Am Ende tritt ein Schauspieler hinzu und gibt die bittere Pointe: Nur Künstler können von Kritikern getroffen werden – Handwerker, Beamte und Wirte rächen sich an ihren Kunden.

Helmut Qualtinger

Text

(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gehard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, eines charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettli-Bühne zurück und



erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezipient.
Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.

Carl Merz

Text

(* 1906 Kronstadt, Siebenbürgen | † 1979 in Wien)

Carl Merz, geboren 1906 in Kronstadt, Rumänien, schloss 1928 sein Studium an der Hochschule für Welthandel in Wien ab. Anschließend studierte er an der Akademie für Musik und Darstellende Kunst und versuchte sich an ersten dramatischen Texten. 1931 wurde er als Schauspieler, Spielleiter und Dramaturg am Deutschen Staatstheater in Hannover engagiert. Bald kehrte er zurück nach Wien, wo er die Leitung des „Lieben Augustin“ (später „Theater der Courage“) übernahm, bis die Gründerin Stella Kadmon 1947 aus dem Exil zurückkehrte. Hier kam er u.a. mit Qualtinger, Bronner und Kehlmann zusammen, mit denen er das „namenlose Ensemble“ gründete und mehrere erfolgreiche Kabarettprogramme schrieb („Brett vor’m Kopf“, „Hackl vor’m Kreuz“, etc.). Zusammen mit Qualtinger entstanden Theaterstücke, etwa „Der Herr Karl“ (1961) oder „Die Hinrichtung“ (1965). Das Duo ist außerdem für die Kurier-Kolumne „Blatt vor’m Mund“, die ab 1955 samstäglich erschien, oder die „Travnicke-Dialoge“ bekannt. Außerdem war Merz für TV und Rundfunk tätig und verfasste Drehbücher, Erzählungen und Romane. 1979 nahm er sich nach zwei schweren Schlaganfällen das Leben.